



CDU

Landtagswahl 2010

Ihre Stimme für das Münsterland.

Hier haben Menschen Zukunft.

Das Wahlprogramm der münsterländischen
CDU-Landtagskandidaten



Das Münsterland.....	3
Bildung für die Zukunft.....	5
Wirtschaftliche Entwicklung.....	8
Wohlstand für alle.....	11
Technologiestandort Münsterland.....	13
Starke Kommunen	15
Der ländliche Raum.....	16
Sicherheit als Lebensgefühl	17
Gesundheit und Soziales.....	18
Kreativität als Rohstoff der Zukunft.....	19
Haushalt und Finanzen.....	20
An der Spitze in Europa.....	21
Ihre Stimme für das Münsterland.....	22

Das Münsterland ist eine der wirtschaftlich stärksten, gleichzeitig traditionsreichen und damit lebenswertesten Regionen in NRW, sogar deutschlandweit. Es steht beispielhaft für viele kleine und mittlere Betriebe und Unternehmen, Landwirtschaft, Park- und Naturlandschaft und bodenständige Menschen.

Wir als münsterländische CDU-Landtagsabgeordnete haben uns dafür eingesetzt, dass der ländliche Raum und speziell das Münsterland in Düsseldorf Gehör finden. Das Münsterland und Westfalen werden gegenüber Ballungsräumen an Rhein und Ruhr nicht mehr benachteiligt. Bei der Vergabe von Landes-Fördermitteln beispielsweise sind von 2005 bis 2009 pro Kopf im Schnitt 3.273 Euro nach Westfalen geflossen; im Rheinland waren es 2.936. Die EU-Regionalförderung fließt nicht mehr allein in Gebiete an Rhein und Ruhr, sondern gleichberechtigt in alle Landesteile.

Trotz Krise hat die Landesregierung dafür gesorgt, dass seit 2005 rund 2,8 Milliarden Euro an **Investitionen** in das Münsterland geflossen sind. Mit dem Geld wurden unter anderem

- über 4.800 Arbeitsplätze in unserer Region gefördert,
- der Städtebau mit rund 28 Millionen Euro unterstützt,
- der Wohnungsbau mit 534 Millionen Euro gefördert.
- Darüber hinaus ist erreicht worden, dass Münster als Verwaltungsstandort stabilisiert wurde.

Wir sind hier im Münsterland verwurzelt. Wir wissen, wie die Menschen im Münsterland leben, denken und empfinden.



Das Münsterland zeichnet sich aus durch eine hohe Lebensqualität, Vielfalt und Flexibilität.

Mit einer CDU-geführten Landesregierung werden sich Münster und das Münsterland auch weiterhin auszeichnen durch eine hohe Lebensqualität, Vielfalt und Flexibilität seiner überwiegend mittelständischen, inhabergeführten Unternehmen und die überzeugende Kompetenz der hier Beschäftigten.

Das Münsterland ist geprägt von vielschichtigem, ehrenamtlichem Engagement. Ob Schützen- oder Heimatvereine, freiwillige Feuerwehren, Sportvereine, Theatergruppen oder Jugendvereine: den hohen Stellenwert des Ehrenamtes und der Heimat- und Kulturpflege wollen wir sichern und ausbauen.



Im Münsterland wird die Familie wertgeschätzt. Deshalb war es uns sehr wichtig, dass das Münsterland als **familienfreundliche Region** erhalten und weiter ausgebaut wurde. Ein wichtiger Punkt im Rahmen der Familienfreundlichkeit ist die Chance zur Wahlmöglichkeit für Männer und Frauen, in welcher Weise sie Arbeit und Familie miteinander in Einklang bringen wollen. Dafür hat die CDU den Ausbau der **Ganztagsbetreuung** in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Münsterland vorangebracht. Damit sind flächendeckend sehr gute Rahmenbedingungen für Familien mit Kindern geschaffen worden. Das wollen wir in Zukunft nicht nur sichern, sondern bedarfsgerecht weiter ausbauen.

Als erstes Bundesland hat NRW **Familienzentren** eingerichtet: 93 Anlaufstellen im Münsterland stärken die Erziehungskraft der Familien vor Ort durch erstklassige und familienbezogene Angebote zu Betreuungsfragen, für allgemeine Beratung und Familienbildung. Bis zum Jahr 2012 wollen wir als Landesregierung 3.000 Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren weiterentwickeln.

Ganz besonders wichtig in unserer Regierungsarbeit war der Ausbau der **U3-Betreuung**. Von landesweit 11.800 Plätzen im Jahr 2005 werden wir im Jahr 2010 bei 112.500 Plätzen landen. Diese Plätze sind sowohl in Tageseinrichtungen als auch in der familiennahen Tagespflege. Im Münsterland haben wir die Betreuungsquoten seit 2006 flächendeckend steigern können. Zum 1. August 2010 rechnen wir in den Zuständigkeitsbereichen der Kreisjugendämter mit Steigerungen:

- Kreis Warendorf: von 3,9 % auf 23,2 %
- Kreis Steinfurt: von 4,8 % auf 20,6 %
- Kreis Coesfeld: von rund 4 % auf 23 %
- Kreis Borken: von 4,3 % auf 19,4 %
- Münster: von 13,4% auf 25,0%
(damit ist die Stadt Münster führend im Ausbau der U3-Betreuung!)





Für die Jugendlichen in unserem Land waren wir verlässliche Partner. Trotz knapper Mittel und der Notwendigkeit, den Haushalt zu sanieren, haben wir die Mittel für **Jugendarbeit** im Vergleich zu vorherigen Landesregierungen erhöht. Mit dem Versprechen, sie bis zum Ende der Legislatur auf keinen Fall zu senken, haben wir der Jugendarbeit Planungssicherheit gewährt. Die Organisationen und Einrichtungen konnten auf dieser Basis beruhigt arbeiten. Mit den zur Verfügung gestellten 80 Millionen Euro sind auch besondere Schwerpunkte wie die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und die interkulturelle Arbeit verfolgt und gefördert worden. Die Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert für uns – wir wollen, dass die Infrastruktur für Kinder und Jugendliche im Münsterland kontinuierlich verbessert und ausgebaut wird.



Wir wollen im Münsterland für unsere Kinder und Jugendlichen Schulen, die ihre Zukunftschancen verbessern und sie individuell auf das berufliche und soziale Leben vorbereiten. Das geht nur mit Unterrichtsgarantie, individueller Förderung und einem breiten Angebot an Ganztagschulen. Die von der Landesregierung initiierte **Ganztagsoffensive an öffentlichen Schulen** sieht für 2010 rund 326.000 Ganztagsplätze landesweit vor; bis zum Endausbau 2013 wollen wir diese Zahl auf 439.000 Plätze aufstocken. Unser Ziel muss es sein, im Hinblick auf Ganztagsangebote flexible Lösungen anzubieten. Die Entscheidungsfreiheit der Eltern ist auch ordnungspolitisch ein wichtiger Aspekt.

Im Münsterland hat es seit 2005 insgesamt **2.576 Neueinstellungen** in den öffentlichen Schuldienst gegeben. Dadurch wurde unter anderem der Unterrichtsausfall drastisch verringert: im Vergleich zum Schuljahr 2004/2005 konnte der Stundenausfall im Schuljahr 2007/2008 laut einer landesweiten Stichprobenuntersuchung um 54% reduziert werden. Tendenziell ist erreicht worden, dass die Zahl der Schüler in einer Klasse kleiner wird. Landesweit werden in diesem Jahr im Durchschnitt zwei Schüler weniger auf eine Lehrerstelle kommen als zu Beginn der Regierungsübernahme im Jahr 2005. Ein wichtiges Ziel für uns in der kommenden Wahlperiode ist, dass die Klassen generell kleiner werden, damit sich Lehrer

individuell um die Schüler kümmern können. Auf dem Weg dahin haben wir die Zahl der Lehrerstellen insgesamt im Regierungsbezirk Münster seit 2005 immer weiter ausgebaut: von 21.544 auf aktuell 22.085. Wir haben im Münsterland ein ortsnahes und leistungsfähiges Schul- und Bildungsangebot – dieses zu fördern und qualitativ weiter auszubauen ist unser Ziel. Wir sind für das gegliederte Schulsystem und damit für die Wahlfreiheit. Einheitsschulen oder „Schulfabriken“ im Münsterland lehnen wir ab, denn die Anlagen unserer Kinder sind vielfältig und nicht einheitlich. Die „Schule vor Ort“ ist ein wesentlicher Standortfaktor für jede Kommune. Daher muss auch bei zurückgehenden Schülerzahlen durch die Zusammenarbeit von Kommunen bzw. Schulen ein wohnortnahes Angebot gesichert sein. Das Schulgesetz bietet hier unter anderem durch Verbundschulen ausgezeichnete Chancen.

Das Münsterland ist geprägt durch eine dynamische **Hochschullandschaft** und ein hervorragendes Aus- und Weiterbildungsangebot. Dazu zählen die Hochschulen, besonders die Universität und Fachhochschule Münster, und die Fachhochschulstandorte in Bocholt, Nordkirchen und Münster-Steinfurt. Seit dem Wintersemester 2009/2010 ergänzt die private Mathias Hochschule Rheine das Studienangebot. Unsere Region zeichnet sich aus durch eine exzellente Verknüpfung der Fachhochschulen mit der heimischen Wirtschaft – die Münsterland-CDU setzt sich dafür ein, dass qualifizierte Fachkräfte in den heimischen Betrieben ausgebildet und gehalten werden; duale Studienprogramme gilt es zu stärken.

In NRW hat es mit der CDU-geführten Landesregierung den größten Hochschulaus- und Neubau seit Jahrzehnten gegeben. Anfang 2009 haben wir beschlossen, drei neue Fachhochschulen zu gründen und acht bestehende zu erweitern. Damit schaffen wir insgesamt 10.000 neue Studienplätze in NRW. Davon haben auch die Standorte Münster und die Studienorte Ahaus, Coesfeld und Ahlen/Beckum/Oelde profitiert. Insgesamt hat die Landesregierung seit 2005 über 200 Millionen Euro in Bildung und Wissenschaft gesteckt. Wir sind eine dynamische Wachstumsregion – und wollen diese mit leistungsfähigen Schulen, Weiterbildungseinrichtungen, Berufskollegs und Hochschulen stützen.

Bildung ist der Schlüssel für die Zukunft



Infrastruktur als Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung



Laut einer Studie der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen arbeitet im Münsterland mehr als jeder zweite Berufstätige nicht dort, wo er wohnt. Deshalb brauchen wir gut ausgebaute und vernetzte **Verkehrswege**. Seit unserer Regierungsübernahme konnten viele wichtige Bundes- und Landesstraßen im Münsterland für den Verkehr freigegeben werden. Dazu gehören Ortsumgehungen, beispielsweise die

- B 525 Nottuln/Darup (3,3 km)
- B 475 Ennigerloh (3,2 km)
- B 474 südlich von Dülmen (7,5 km)
- L 555 Rosendahl/Darfeld (3,1 km)
- L 579 Schöppingen (2,4 km)
- L 599 Mettingen/Westerkappeln (3 km)

Für insgesamt 7,6 Millionen Euro sind seit 2005 mehrere Landesstraßen im Münsterland verkehrssicherer um- und ausgebaut worden, unter anderem die

- L 574 bei Heek und nördlich von Ledgen
- Ortsdurchfahrten Borken und Ascheberg/Davensberg
- L 529 zwischen Münster/Nienberge und Greven
- L 851 südlich von Hoetmar

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass Landesmittel in notwendige Straßenbau- und andere Projekte wie den Autobahnanschluss des **Flughafens Münster/Osnabrück** fließen, der voraussichtlich im Sommer 2010 fertig sein wird. Wir treiben die Verlängerung der Start- und Landebahn des FMO weiter voran – für dieses Projekt stellen wir 11 Millionen Euro bereit.

Neben dem Umbau des Autobahnkreuzes Münster/Süd wird die A1 vom Autobahnkreuz Münster/Süd bis Münster/Nord sechsspurig ausgebaut. Der Teilabschnitt Bocholt-Rhede der B 67n ist fertig gestellt, das Stück Rhede-Borken wird im Frühsommer 2010 für den Verkehr freigegeben. Der Lückenschluss der B 54 zwischen Steinfurt und Ochtrup steht vor der Fertigstellung; die für Münster wichtige Ortsumgehung L 585n, Münster-Wolbeck, befindet sich im Bau.

Für 2010 erwartet das Land im Rahmen des sechsspurigen Ausbaus der A1 Münster/Nord bis zum Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück den Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Lengerich bis Kreuz Lotte/Osnabrück. Auch beim Ausbau von Bundesstraßen werden wir uns dafür einsetzen, dass notwendige Maßnahmen zügig umgesetzt werden. Das gilt insbesondere für die wichtigen Bundesstraßen im Bereich des Stadtgebiets Münster mit der B 51/B 48n, der B 64 zwischen Münster und Bielefeld, die B 70 Ortsumgehung Wettringen und den Abschluss des Ausbaus der B 67n im Großraum Dülmen.

Der **Hauptbahnhof in Münster** muss seine überregionale Bedeutung behalten. Wir wollen verhindern, dass das Münsterland durch Fahrplanausdünnungen weiter vom ICE-Netz abgekoppelt wird. Wir kämpfen dafür, dass die ICE-Verbindungen bleiben und stark ausgedünnte Verbindungen wieder deutlich gestärkt werden. Wir brauchen eine angemessene Fernverkehrsverbindung in Form eines attraktiven ICE-Netzanschlusses. Für den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Münster-Lünen hat das Land die Planungskosten vorfinanziert. Wir werden alles dafür tun, dass dieses Nadelöhr des Fernverkehrs beseitigt wird.

Wir haben darauf hingearbeitet, dass der Hauptbahnhof in Münster endlich erneuert wird. Seit Ende November laufen die Arbeiten – unter anderem für Aufzüge, Rolltreppen und eine bessere Beleuchtung. Darüber hinaus wird eine Reihe von Bahnhöfen im Münsterland erneuert bzw. behindertengerecht ausgebaut – zum Beispiel der Bahnhof Coesfeld und die Bahnstrecke Coesfeld-Münster.





Hier wird in naher Zukunft ein Halbstundentakt möglich sein, außerdem werden zusätzliche Haltestellen geschaffen.

Von 2005 bis 2009 sind im Münsterland 75 **Bürgeradwege** mit einer Gesamtlänge von 122 Kilometern gefördert worden. In diese Projekte sind rund 4 Millionen Euro Landesmittel geflossen. Allein im Jahr 2009 hat die Landesregierung für Bürgeradwege 2,8 Millionen Euro bereitgestellt; im Münsterland profitierten davon 44 Projekte unterschiedlichster Länge.

Zu den herausragenden Projekten gehört der „Allein-Radweg“ auf einer ehemaligen Bahntrasse von Rheine nach Steinfurt. Durch die besondere Führung und Verkehrssicherheit ist er vor allem für Familien mit Kindern interessant. Darüber hinaus haben wir dafür gesorgt, dass zahlreiche Straßen im Münsterland durch neue Radwege verkehrssicherer geworden sind. Wir setzen uns dafür ein, dass langfristig Landes- und Bundesstraßen in der Region mit Radwegen versehen sind.



In Zeiten der Krise investieren wir im Münsterland in unsere Zukunft: für 2009 und 2010 stehen insgesamt 44 Millionen Euro für die Förderung **kleinerer und mittlerer Unternehmen** bereit. Aus dem Konjunkturpaket II fließen 207 Millionen Euro in die Städte und Gemeinden des Münsterlands – das belebt die heimische Wirtschaft. Seit Ende 2005 hat die CDU-geführte Landesregierung insgesamt sieben Mittelstandspakete geschnürt: damit sind Bürokratie abgebaut und Unternehmensgründungen erleichtert worden.

Sozial ist, was Arbeit schafft: seit 2005 sind in den Betrieben und Unternehmen 240.000 zusätzliche, sozialversicherungspflichtige **Arbeitsplätze** in NRW entstanden. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, die Rahmenbedingungen der regionalen Wirtschaft zu verbessern und vorhandene Arbeitsplätze zu sichern. Künftig denkbar sind Initiativen zur Standortsicherung, die Unterstützung von Neuansiedlungen, zügige Genehmigungsverfahren und die Förderung des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und der Wirtschaft.

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote ist im Münsterland kontinuierlich gesunken. Trotz Wirtschaftskrise bleibt das Münsterland traditionell die Region mit der geringsten Arbeitslosenquote in NRW.

***Wir wollen
Wohlstand für alle.***





Wir unterstützen **Unternehmensgründer**: seit 2005 sind landesweit 84 STARTERCENTER NRW geschaffen worden, die von den jeweiligen Kammern und Kommunen finanziert werden. Die Münsterland-Kreise und die Stadt Münster haben jeweils eigene Standorte – damit fördern wir gute Ideen und Eigeninitiative für die Wirtschaft in unserer Region. Dank guter Rahmenbedingungen bildeten 450 Handwerksbetriebe und 778 Betriebe aus Industrie, Handel und Dienstleistung im Kammerbezirk zum ersten Mal aus; insgesamt gab es Ende 2009 über 16.100 neue **Ausbildungsverhältnisse** in Handwerk, Industrie und Handel. Mit den Vertretern von Handwerk, Industrie, Landwirtschaft und Handel sind die CDU-Abgeordneten des Münsterlandes im ständigen Austausch. Sie kennen die Sorgen und Nöte der Betriebe vor Ort und beachten diese bei ihren politischen Entscheidungen.



Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Jugendlichen im Münsterland: trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung finden viele nicht sofort einen Ausbildungsplatz. Genau hier setzt das von der Landesregierung eingeführte **Werkstattjahr NRW** erfolgreich an: mit der Kombination aus Schule und Praxis verbessert das Programm die Chancen auf einen Ausbildungsplatz oder eine Beschäftigung. Mit den Programmen „Betrieb und Schule“, „Dritter Weg“, „Verbundausbildung“ und „Jugend in Arbeit“ schaffen wir weitere Möglichkeiten, Jugendlichen und jungen Langzeitarbeitslosen in der Region eine neue Lebensperspektive zu geben. Insbesondere Menschen mit Behinderungen unterstützen wir mit speziellen Programmen und erleichtern damit den Weg in eine dauerhafte Beschäftigung.

Das Münsterland hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven und überregional bedeutsamen Technologiestandort entwickelt; einzelne Bereiche zählen zur bundesweiten Spitze.

Aufbauend auf der Clusterpolitik des Landes ist im Jahr 2007 eine **Clusterstrategie für das Münsterland** entwickelt und verabschiedet worden. Diese Strategie hat in jeder Region die Branchen mit den größten Kompetenzen und entsprechenden Wertschöpfungsketten, Wachstumspotenzialen und Beschäftigungsperspektiven in den Blickpunkt gerückt. Für das Münsterland haben Experten sechs Cluster ermittelt, die von den Wirtschaftsförderungen im Münsterland organisiert und koordiniert werden (in Klammern die vereinbarte Federführung):

- Maschinenbau (Warendorf, mit Unterstützung von Borken)
- Ernährungswirtschaft (Coesfeld)
- Logistik (Steinfurt)
- Gesundheitswirtschaft (Münster)
- neue Werkstoffe und Ressourceneffizienz (Borken)
- wissensintensive Dienstleistungen (Münster)

Neben der Netzwerkbildung verschiedener Akteure im Münsterland holen die Cluster erfolgreich **Ziel 2-Fördermittel** des Landes in die Region – bis heute rund 25 Millionen Euro für 55 Innovationsprojekte, in der Regel Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Darüber hinaus haben sich in den vergangenen Jahren viele grenzüberschreitende Technologie- und Wissensnetzwerke mit niederländischen Partnern gebildet, unter anderem in Bereichen der Medizintechnik, Ernährungstechnologie und Maschinenbau.





Zu den zukunftsfähigen Bereichen im Münsterland gehören die Nanotechnologie und die ethisch unbedenkliche Stammzellforschung. An der Universität Münster errichtet das Land für über 12 Millionen Euro zurzeit ein Zentrum für Batterieforschung.

Es gehört zu den bundesweiten Schwerpunkten der Förderung von **Elektromobilität**. Gemeinsam mit der Kompetenz der Fachhochschule, der Wirtschaft und Energieerzeugern wird das Münsterland damit eine „Modellregion für Elektromobilität“. Wir haben Wirtschaft, Politik und Kommunen in dem Ziel zusammengeführt und wollen die praktische Umsetzung im Münsterland mittragen und fördern.



Die Kommunen haben vom Land im Jahr 2009 rund 8 Milliarden Euro und im Jahr 2010 7,6 Milliarden Euro aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz erhalten. Das ist der höchste bzw. zweithöchste Wert in der Landes-Geschichte. Seit 2005 sind die **Landeszuweisungen** um ein Viertel gestiegen. Die Schulpauschale wurde um 60 Millionen Euro auf 600 Millionen Euro erhöht. Damit stärken wir die Investitionsmöglichkeiten der Kommunen bei den Schulen und in der frühkindlichen Bildung.

Über 85 Prozent der Mittel können die Städte und Gemeinden heute frei verfügen. Hierfür besteht keine Zweckbindung mehr, denn die Verantwortlichen vor Ort wissen am besten, welche Investitionen wirklich notwendig sind. Durch die Umstellung des Verrechnungszeitraums stehen die Mittel den Kommunen sicher zur Verfügung. Anders als früher gibt es keinen Vorwegabzug im Folgejahr mehr und die Städte und Gemeinden haben Planungssicherheit.

Die Städte und Gemeinden im Land haben 2,38 Milliarden Euro aus dem **Konjunkturprogramm II** des Bundes erhalten. Damit hat NRW 84 Prozent der Mittel an die Kommunen weitergegeben. Es liegt damit an der Spitze aller Bundesländer und stellt seine Gemeindefreundlichkeit unter Beweis.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit vieler Kommunen ist strapaziert. Die Kosten im Bereich der sozialen Sicherung sind gestiegen. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise führen zu rückläufigen Gemeindesteuereinnahmen. Die CDU-geführte Landesregierung setzt sich dafür ein, dass Bund und Kommunen über die Sozialkosten neu verhandeln. Ziel muss es sein, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden dauerhaft zu sichern.



Der ländliche Raum als Raum der Chancen



Das Münsterland zählt seit Jahren zu den Zukunftsregionen Deutschlands. Rückgrat dieser Entwicklung ist die Land- und Ernährungswirtschaft – Motor für Innovation, Wachstum und Wohlstand unserer Region. Die CDU will eine flächendeckende, lebendige Land- und Forstwirtschaft und eine starke **Agrarwirtschaft** fördern und weiter ausbauen. Jeder hier investierte Euro hat drei investierte Euro in benachbarten Wirtschaftsbereichen zur Folge. Wir haben uns in den vergangenen Jahren für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche eingesetzt, haben Rahmenbedingungen verbessert und gemeinsam mit allen Beteiligten Impulse gesetzt. Die Voraussetzungen für den Erfolg werden in den vielen mittelständischen, oft familiengeführten Unternehmen der Agrarwirtschaft gelegt, die sichere Arbeitsplätze im ländlichen Raum schaffen. Wir stehen für eine zukunftsorientierte, nachhaltige, umweltfreundliche, tiergerechte und verbraucherorientierte Landwirtschaft, deren Bild durch die bäuerlichen Familienbetriebe geprägt ist, die Wertschöpfungspotentiale im ländlichen Raum erhält und ausbaut. Bäuerliche **Familienbetriebe** sollen eine faire Chance haben – aber auch Industrie, Handel und Handwerk im ländlichen Raum. Hier setzen wir uns ein für ausreichende Flächen und eine gute Infrastruktur im Bereich schneller Datenleitungen.

2009 hat die Landesregierung so viel in den **Naturschutz** investiert wie nie zuvor in der Landesgeschichte. Innovationen im Trinkwasserschutz und Strategien gegen Luft- und Lärmbelastigung beispielsweise sorgen für Umweltsicherheit, Gesundheit und Lebensqualität. Mit der „100 neue Alleen“ – Initiative haben wir ein sichtbares Zeichen gesetzt, wie wichtig uns Umwelt- und Naturschutz sind. Die Nutzung regenerativer Energien muss vorangetrieben werden; im ländlichen Raum gilt das vor allem für die biogenen Energien. Dabei ist es auch notwendig, Leitungsnetze auszubauen, um eine Versorgung von Betrieben zu ermöglichen.

Auch wollen wir weiter am Hochwasserschutz arbeiten: Risikogebiete sollen nicht mehr als Siedlungsgebiete ausgewiesen werden, die Wiederherstellung natürlicher Bach- und Flussläufe soll Hochwassergefahren abmildern.

Die Menschen im Münsterland sollen sich hier sicher fühlen; Kriminalität und Gewalt müssen entschlossen bekämpft werden. Deshalb haben wir unter anderem den Personalabbau bei der Polizei gestoppt. Seit 2008 werden jährlich 1.100 junge Frauen und Männer in die Polizei eingestellt. Für eine umfassende und qualifizierte **Sicherheit** zu sorgen ist unser Ziel. Wir stehen für eine bürgernahe Polizei vor Ort, geführt auf Kreisebene mit dem Landrat als Chef, um in Krisenfällen schnell und bürgernah reagieren zu können. Bürgernahe Polizeipräsenz in den Städten und Gemeinden im Münsterland steigert das Sicherheitsempfinden und die Lebensqualität. Unsere Landespolitik zeigt deutliche Erfolge in der Kriminalitätsstatistik: die Zahl der Straftaten sinkt, die Aufklärungsquote steigt. Wir werden uns außerdem dafür einsetzen, dass es eine konsequente Bekämpfung der organisierten Kriminalität gibt. Wir wollen NRW auf Dauer zum sichersten Land in Deutschland machen – das geht nur, wenn wir die Polizeibeamten dort einsetzen, wo wir sie brauchen. Darüber hinaus müssen wir die Polizei auch mit einer zeitgerechten Technik ausstatten. Dazu gehört beispielsweise die Einführung des Digitalfunks.

Mit der von der Landeregierung beschlossenen Novellierung des **Polizeigesetzes** geben wir den Polizeibeamten die notwendige Rechtssicherheit. Damit wird die Sicherstellung der öffentlichen Ordnung wieder zu den Aufgaben der Polizei zählen. Sie wird demnach auch wieder zuständig sein für eine gewisse Lebensqualität im Umgang miteinander.

Die CDU wird auch in der nächsten Legislaturperiode dafür sorgen, dass erkannte Gesetzeslücken – wie etwa bei der Sicherungsverwahrung – geschlossen werden. Die Sicherheit der Bevölkerung ist für uns ein herausragendes Gut. Mit der CDU des Münsterlandes wird es keinen Platz für linke, rechte oder andere Arten von Gewalt geben. Wir geben der Polizei die rechtlichen, technischen und personellen Mittel an die Hand, um die Bevölkerung in NRW wirksam zu schützen.

Mit Sicherheit ein gutes Lebensgefühl





Das Münsterland stellt sich heute mit einem umfassenden Spektrum von Gesundheits- und Pflegedienstleistern, Produzenten von Gesundheitsprodukten, Ausbildungsstätten und einer intensiven Forschungslandschaft als starker Gesundheitsstandort dar. Nach dem verarbeitenden Gewerbe gehört die Gesundheitswirtschaft im Münsterland zum zweitgrößten Wirtschaftszweig der Region und ist wichtiger Jobmotor mit hohem strukturpolitischem Potenzial.

Im **Gesundheits- und Pflegebereich** wurden seit 2005 im Regierungsbezirk Münster rund 19 Millionen Euro in entsprechende Fachseminare investiert. Damit sorgen wir für eine qualifizierte Versorgung vor Ort – zum Beispiel in Krankenhäusern oder stationären Pflegeeinrichtungen. Wir möchten, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrer gewohnten, häuslichen Umgebung bleiben können. Deshalb setzen wir uns ein für einen kontinuierlichen Ausbau der Angebote in der ambulanten Pflege vor Ort. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass im ländlichen Raum sichere Strukturen vorhanden sind, um alle Menschen gut und schnell zu versorgen.



Seit Jahren bleibt die Zahl der kleinen und mittelgroßen Krankenhäuser im Münsterland gleich. Wir wollen mehr Lebensqualität für Ältere – das heißt mehr Prävention und eine bessere Gesundheitsversorgung, mehr Wohngenossenschaften und Wohnstifte statt traditioneller Altersheime. Damit im Münsterland kein Hausarztmangel herrscht, hat die Landesregierung in 2009 das sogenannte „**Hausarztaktionsprogramm**“ verabschiedet. Demnach zahlen wir bis zu 50.000 Euro an Mediziner, die sich in Regionen mit drohendem Hausarztmangel neu niederlassen. Für die Gründung oder Übernahme einer Zweigpraxis gibt es bis zu 10.000 Euro. Die ersten Förderungen zu Niederlassungen im Regierungsbezirk Münster sind bereits genehmigt worden. Das Programm soll fortgesetzt und unsere Städte und Gemeinden damit attraktiv für junge Mediziner werden.

Kunst und Kultur im Münsterland hat einen besonderen Stellenwert in der Landespolitik. Wir haben es geschafft, den Kulturhaushalt in dieser Legislaturperiode insgesamt zu verdoppeln: im Haushaltsjahr 2010 stehen dafür 13,2 Millionen Euro bereit – am Ende der schrittweisen Anhebung werden 2010 im Landeshaushalt für **Kulturförderung** rund 70 Millionen Euro mehr zur Verfügung stehen als im Jahr 2005. Eine Benachteiligung Westfalens bei der Kulturförderung gibt es nicht mehr! In den Jahren 2007 bis 2009 sind rund 14,6 Millionen Euro Kulturförderung in das Münsterland geflossen. Damit wurden unter anderem Projekte und Institutionen unterstützt wie:

- „Garten-Künste“ – Musik in Gärten und Parks in den Kreisen Steinfurt, Coesfeld und Borken
- Ausstellung „Skulptur Projekte Münster 07“
- MünsterlandFestivals „pART“ in den Kreisen Steinfurt und Coesfeld
- Kindertheatertage Münsterland in Warendorf
- Freilichtbühnen Billerbeck, Greven-Reckenfeld, Stromberg
- Bibliotheken und Büchereien mit insgesamt rund 1,5 Millionen Euro
- Museen- und Theaterförderung mit insgesamt rund 4 Millionen Euro – vom Glockenmuseum Gescher bis zu den städtischen Bühnen Münster
- Projekt „Jedem Kind seine Stimme“ mit 100.000 Euro jährlich
- 9 Millionen Euro für den Neubau des LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte in Münster
- in rund 700 Projekten „Schule und Kultur“ arbeiteten Künstlerinnen und Künstler mit Schülerinnen zusammen



Das Münsterland ist überregional bekannt für seine historischen Gebäude und Schlösser, öffentlichen und privaten Museen, Ausstellungen, Konzert- und Theateraufführungen – das wollen wir auch in Zukunft mit Landesmitteln fördern.



Als die CDU im Mai 2005 die Regierungsverantwortung übernahm, fanden wir einen desaströsen **Haushalt** vor:

Das Land war mit 112 Milliarden Euro verschuldet, für die wir täglich 13 Millionen Euro Zinsen (ohne Tilgung) zahlen mussten. Finanzexperten prophezeiten uns, dass wir frühestens 2009 einen verfassungsgemäßen Haushalt vorlegen können – die Rot-Grüne Landesregierung hatte es in den Jahren davor nie geschafft, aufgrund der steigenden Netto-Neuverschuldung einen verfassungsgemäßen Haushalt vorzulegen.

Trotz der vielen Investitionen in verschiedene Bereiche ist durch Sparmaßnahmen und strikte Beachtung der Grundsätze des sparsamen Haushaltens bereits 2008 ein verfassungsgemäßer Haushalt von Finanzminister Helmut Linsen vorgelegt worden. Parallel wurden die Finanzausweisungen des Landes an die Kommunen deutlich erhöht und betrug 2009 mit rund 8 Milliarden Euro die höchste Summe, die je von einer NRW-Landesregierung den Kommunen zur Verfügung gestellt wurde.

Es bleibt die Aufgabe, die Staatsfinanzen so zu verwalten und zu verteilen, dass die Verschuldung des Landes in den kommenden fünf Jahren deutlich zurückgeführt wird und den Kommunen noch mehr finanzieller Handlungsspielraum bereit steht. Dazu werden wir als Landesregierung weiterhin für **Bürokratieabbau**, eine schlanke Verwaltung und sparsamste Haushaltsführung sorgen und uns dafür einsetzen, dass die Entscheidungsfreiheit in den Kernkompetenzen der Kommunen erhalten bleibt.

Nach 39 Jahren Rot und Rot-Grün in NRW ist der CDU der politische Neuanfang gelungen. Wir werden auch in Zukunft in Kernbereiche des Lebens investieren: Wachstum, Beschäftigung, Familie, Bildung, Sicherheit, Gesundheit. Wir sorgen dafür, dass die Landesregierung sich nicht nur auf Ballungszentren an Rhein und Ruhr fixiert, sondern Landesmittel verstärkt in alle Bereiche ins Münsterland und damit in ländliche Regionen fließen. Wir haben dafür gesorgt, dass das Münsterland in der Landespolitik keine Nebenrolle einnimmt, sondern zu den Hauptakteuren gehört.



Mit der CDU werden wir auch künftig an der Spitze der Regionen in Europa stehen

Wir sind Ihre Stimme für das Münsterland im Landtag. Wir sind im Münsterland verwurzelt und wissen, wie die Menschen und die Region ticken. Für Ihre Belange wollen wir uns als münsterländische CDU-Landtagsabgeordnete in Düsseldorf einsetzen.



Hendrik Wüst (Rhede)
Wahlkreis 77

Bocholt, Borken, Isselburg,
Rhede



Bernhard Tenhumberg (Vreden)
Wahlkreis 78

Ahaus, Gronau, Heek, Ledgen,
Schöppingen, Stadtlohn, Vreden



Bernhard Schemmer (Reken)
Wahlkreis 79

Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck,
Rosendahl (Kreis Coesfeld); Gescher,
Heiden, Raesfeld, Reken, Südlohn,
Velen (Kreis Borken)



Werner Jostmeier (Dülmen)
Wahlkreis 80

Ascheberg, Dülmen, Lüdinghausen,
Nordkirchen, Nottuln, Olfen, Senden



**Christina
Schulze Föcking** (Steinfurt)
Wahlkreis 81

Altenberge, Greven, Horstmar, Laer,
Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde,
Ochtrup, Steinfurt, Wettringen



**Karl-Josef
Laumann** (Hörstel-Riesenbeck)
Wahlkreis 82

Emsdetten, Hörstel, Ladbergen,
Rheine, Saerbeck



Wilfried Grunendahl (Tecklenburg)
Wahlkreis 83

Hopsten, Ibbenbüren, Lengerich,
Lienen, Lotte, Mettingen, Recke,
Tecklenburg, Westerkappeln



Josef Rickfelder (Münster)
Wahlkreis 84

nördlicher Teil der Stadt Münster



Thomas Sternberg (Münster)
Wahlkreis 85

südlicher Teil der Stadt Münster



Astrid Birkhahn (Everswinkel)
Wahlkreis 86

Beelen, Ennigerloh, Everswinkel,
Oelde, Ostbevern, Sassenberg,
Telgte, Warendorf



Bernhard Recker (Ahlen)
Wahlkreis 87

Ahlen, Beckum, Drensteinfurt,
Sendenhorst, Wadersloh



CDU Bezirksverband Münsterland
Bahnhofstraße 10
48431 Rheine
Telefon: 05971 - 500 44
E-Mail: info@cdu-muensterland.de

Bildquellen: fotolia.de, wikipedia

www.muensterland-runde.de



CDU